

Monatsbericht April 2021



Erkenntnisse des LfV zum Monat April 2021

A. Rechtsextremismus

I. Überblick über alle dem LfV bekannten rechtsextremistischen Aktivitäten sowie Aktivitäten unter Beteiligung von Rechtsextremisten

Datum	Ort	Veranstalter – extremistisch	Teilnehmer- zahl	Beschreibung
10.04.2021	Zwickau	Partei DER DRITTE WEG Stützpunkt Westsachsen	nicht bekannt	Werbeveranstaltung für die 1. Mai Demonstration in Zwickau, Flyeraktion
12.04.2021	Leisnig	Rechtsextremisten	ca. 120	Versammlung „ <i>Wir wollen Leben!</i> “
16.04.2021	Plauen	Partei DER DRITTE WEG Stützpunkt Vogtland	4	Autokorso Motto: „ <i>Diese Politik ist gefährlicher als Corona!</i> “
18.04.2021	Dresden	NPD KV Dresden	45	Versammlung „ <i>Linksterror stoppen – Antifa verbieten!</i> “
19.04.2021	Leisnig	Rechtsextremisten	ca. 90	Versammlung „ <i>Wir wollen Leben!</i> “
23.04.2021	Plauen	Partei DER DRITTE WEG Stützpunkt Vogtland	17	Autokorso Motto: „ <i>Diese Politik ist gefährlicher als Corona!</i> “
26.04.2021	Leisnig	Rechtsextremisten	ca. 100	Versammlung „ <i>Wir wollen leben!</i> “



Datum	Ort	Veranstalter – nichtextremistisch	Anzahl rechtsextre- mistischer Teilnehmer	Beschreibung
01.04.2021	Nossen	Nichtextremisten	nicht bekannt	Beteiligung von Rechtsextremisten an der Versammlung „Zukunft braucht Freiheit“
03.04.2021	Neustadt	Nichtextremisten	mind. 1	Autokorso, Teilereignis einer Sternfahrt gegen die Corona-Maßnahmen
05.04.2021	Geithain	Nichtextremisten	mind. 1	Beteiligung von Rechtsextremisten an einer Kundgebung gegen Corona-Schutzmaßnahmen
05.04.2021	Riesa	Nichtextremisten	mind. 1	Beteiligung der NPD an einer Kundgebung gegen Corona-Schutzmaßnahmen
06.04.2021	Plauen	Nichtextremisten	mind. 1	Beteiligung der Partei DER DRITTE WEG
09.04.2021	Bad Gott- leuba	Nichtextremisten	mind. 2	Autokorso gegen den Lockdown
12.04.2021	Dresden	Nichtextremisten	mind. 2	Beteiligung an Demonstration
14.04.2021	Bautzen	Nichtextremisten	mind. 1	Beteiligung von Rechtsextremisten an der Versammlung „Für



				<i>Frieden, Freiheit, Wahrheit und Wiederherstellung der Grundrechte“</i>
15.04.2021	Nossen	Nichtextremisten	nicht bekannt	Beteiligung von Rechtsextremisten an der Versammlung „Zukunft braucht Freiheit“
16.04.2021	Tharandt	Nichtextremisten	mind. 2	Autokorso gegen den Lockdown
17.04.2021	Dresden	Nichtextremisten	nicht bekannt	Aktionen in Zusammenhang mit den verbotenen Versammlungen; Beteiligung u.a. von Der Dritte Weg,
17.04.2021	Grimma	Nichtextremisten	mind. 1	Beteiligung von Rechtsextremisten an der Kundgebung „1 Jahr Corona-Maßnahmen Was nun?“
19.04.2021	Leipzig	Nichtextremisten	mind. 1	Beteiligung von Rechtsextremisten an einer Kundgebung „Für unsere Freiheit und die Freiheit der gesamten Menschheitsfamilie“
19.04.2021	Zittau	Nichtextremisten	mind. 2	Beteiligung an Demonstration



22.04.2021	Nossen	Nichtextremisten	nicht bekannt	Beteiligung von Rechtsextremisten an einer Versammlung „ <i>Freiheit</i> “
22.04.2021	Eilenburg	Nichtextremisten	mind. 1	Kundgebung
23.04.2021	Dittersbach-Dürröhrsdorf	Nichtextremisten	mind. 2	Beteiligung an Autokorso gegen den Lockdown
24.04.2021	Dresden	Nichtextremisten	mind. 2	Beteiligung an einer Demonstration „ <i>Es reicht! Wir machen den Mund auf</i> “
26.04.2021	Zittau	Nichtextremisten	mind.2	Beteiligung an einer Mahnwache
26.04.2021	Döbeln	Nichtextremisten	mind. 1	Beteiligung von Rechtsextremisten an einer Kundgebung gegen Corona-Schutzmaßnahmen



II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

06.04.2021: Kundgebung in Plauen zeigt rechtsextremistische Allianzen

Während der Veranstaltung führten die Organisatoren mit Passanten Gespräche bzw. hielten Redebeiträge. Unter den Teilnehmern befand sich u.a. der Landesvorsitzende der Partei DER DRITTE WEG, Toni GENTSCH.

12.04.2021: Versammlung „Wir wollen leben“ in Leisnig organisiert durch „völkische Siedler“

Mit dem Ziel, gegen die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie zu protestieren, beteiligten sich etwa 120 Personen an der Versammlung. Die Teilnehmerzahl übertraf die Erwartungen der Anmelder deutlich (angemeldete Teilnehmerzahl: 25). Ursächlich dafür dürfte die Thematik der Veranstaltung (Protest gegen Corona-Beschränkungen) gewesen sein. Die Teilnehmer stammten nur teilweise aus der rechtsextremistischen Szene.

Der Veranstalter sowie der Versammlungsleiter gehören zu den aus den alten Bundesländern nach Leisnig zugezogenen Rechtsextremisten und traten hier öffentlich erstmals in diesen aktiven und sichtbaren Funktionen in Erscheinung. Der Versammlungsleiter, ehemaliger Vorsitzender der NPD-Jugendorganisation in Niedersachsen, gab an, sich zukünftig wieder politisch betätigen zu wollen.

Während der Versammlung trat die neu gegründete nichtextremistische Partei Freie Sachsen¹ öffentlich in Erscheinung.

Der Veranstalter gab an, künftig wöchentlich und jeweils montags durchgängig bis zum 29.03.2022 eine Versammlung unter dem Motto „Wir wollen Leben“ durchführen zu wollen.

¹ keine erwiesene extremistische Bestrebung

17.04.2021: Verbotene Versammlungen anlässlich des Anti-Corona Protestgeschehens in Dresden

Die Versammlungsbehörde der Landeshauptstadt Dresden erließ am 13.04.2021 eine Verbotsverfügung bezüglich aller Versammlungen mit Anti-Corona-Protest. Diese Verfügung galt für den 17.04.2021 gantztätig im gesamten Bereich der Landeshauptstadt Dresden. Auch alle Ersatzveranstaltungen waren verboten. Das Verbot wurde sowohl durch das Verwaltungsgericht Dresden als auch das Sächsische Obergerverwaltungsgericht bestätigt.

Im Tagesverlauf kam es an verschiedenen Orten im Stadtgebiet durch mehrere hundert Personen zu kurzzeitigen Personenansammlungen. Die Polizei schritt konsequent ein und konnte damit unangemeldete Versammlungen unterbinden. Am Hauptbahnhof Dresden wurde „Klientel rechts“ sowie Fußballklientel aus Leipzig und Zwickau durch Einsatzkräfte der Bundespolizei festgestellt. Es folgten Identitätsfeststellungen und Platzverweise. Auch ein Spontanaufzug am Abend im Bereich Postplatz löste sich bei Eintreffen der Polizei umgehend auf.

Im Nachgang kam es zu einem Körperverletzungsdelikt zum Nachteil eines Journalisten.

Drei Personen der rechtsextremistischen Partei DER DRITTE WEG verteilten Werbeflyer der Partei im Bereich des Großen Gartens. Weitere vereinzelte Rechtsextremisten konnten im Stadtgebiet identifiziert werden.

Insgesamt stellte die Polizei 227 Verstöße gegen die Sächsische Corona-Schutz-Verordnung und 17 Straftaten (u.a. wegen Beleidigung, Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz oder Gebrauch eines unrichtigen Gesundheitszeugnisses) fest.

18.04.2021: Versammlung der NPD unter dem Motto „Linksterror stoppen – Antifa verbieten“ in Dresden

Für die Veranstaltung „Linksterror stoppen – Antifa verbieten“ wurde im Vorfeld in den sozialen Medien der NPD und der JN, auch in einigen anderen Bundesländern mobilisiert. Die Veranstaltung fand vor dem Hintergrund des Überfalls auf den Bundesvorsitzenden der JN, Paul RZEHACZEK, am 11.03.2021 durch mutmaßlich linksextremistische Täter statt. Die Versammlung reiht sich damit in zahlreiche, in der rechtsextremistischen Szene erfolgten Solidaritätsbekundungen gegenüber RZEHACZEK ein. Mit ihr sollte ein „klares Zeichen gegen linksextremistische Umtriebe“ gesetzt werden, so die JN in den sozialen Netzwerken.

An der angemeldeten und vom 17. auf den 18.04.2021 verlegten Versammlung beteiligten



sich 45 Personen. Die JN selbst berichtete in den sozialen Netzwerken vom Erfolg der Veranstaltung mit „gut 70 Teilnehmer“. Der Versammlungsleiter setzte vor Beginn der Veranstaltung mit Lautsprecherdurchsagen die Auflagen zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung durch. Ein Kamerateam von "DS-TV" u. a. mit Peter SCHREIBER (Geschäftsführer des Deutsche Stimme Verlages) interviewte verschiedene Teilnehmer. Der Anmelder und Versammlungsleiter Maik MÜLLER, Vorsitzender des NPD Kreisverbandes Dresden, hielt zu Beginn und am Ende der Versammlung eine gleichlautende Rede. Die Versammlung verlief ohne Vorkommnisse. In Folge einer verbalen Auseinandersetzung zwischen einem Medienvertreter und einem Teilnehmer der NPD-Kundgebung nach den Versammlungen wurden zwei Straftaten (versuchte Körperverletzung und Beleidigung) zur Anzeige gebracht.

24.04.2021: Kundgebung „Es reicht! Wir machen den Mund auf!“ (verlegt vom 17.04.2021) in Dresden

Mitglieder des formal aufgelösten FLÜGELS traten als Organisatoren und auch als Redner der Veranstaltung „Es reicht! Wir machen den Mund auf!“ am 24. April in Dresden auf. In einer Rede wurde die Maskenpflicht mit der Verfolgung der Juden im Dritten Reich verglichen. In einer anderen Rede wurde der verschwörungstheoretische Ansatz des sog. „Great Reset“ verbreitet. Es erschienen weniger Teilnehmer als angemeldet. Auch verlief die Versammlung erheblich kürzer als zuvor beantragt.

Eröffnung einer GemeinwohlKasse des KÖNIGREICH DEUTSCHLAND in Dresden

Das KÖNIGREICH DEUTSCHLAND eröffnete in Dresden im ehemaligen Café einer Bäckerei die erste GemeinwohlKasse (GK) im Freistaat Sachsen. Der Betreiber der Bäckerei ist dem LfV Sachsen als Reichsbürger bekannt. Für die Leitung dieser GemeinwohlKasse wurde online ein Mitarbeiter gesucht.

Hintergrund:

Im Jahr 2009 gründete Peter FITZEK den Verein „NeuDeutschland“. Seit 2012 tritt er als „König“ des KÖNIGREICH DEUTSCHLAND (KRD) mit Schwerpunkt in Sachsen-Anhalt in Erscheinung. Laut Verfassungsschutzbericht 2019 des Landes Sachsen-Anhalt wird die Organisation der Szene der REICHSBÜRGER UND SELBSTVERWALTER zugerechnet. Aktivitäten in Sachsen waren bislang nicht

bekannt. Die „GK GemeinwohlKasse“ wirbt mit einem Konto, auf das Geld eingezahlt werden kann und bei dem keine Zinsen oder Gebühren anfallen. Die BaFin hat FITZEK das Einlagengeschäft unter dem Namen „GK GemeinwohlKasse“ (als auch vorher unter den Namen „Kooperationskasse“ und „Königliche Reichsbank“) bereits untersagt.

III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Das Verbot aller Proteste gegen die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie am 17.04.2021 wurde aufgrund des personell aufwändigen Polizeieinsatzes in Dresden konsequent durchgesetzt. Auch wurden unangemeldete Versammlungen unterbunden. Damit ging die Strategie der Protest-Organisatoren, die mit Spaziergängen und unangemeldeten Demonstrationen am 13.03.2021 das Verbot noch weitgehend ignorierten, am 17.04.2021 nicht auf. Dennoch waren Protestierende vor Ort, unter die sich auch Rechtsextremisten mischten, ohne dass diese eine dominierende Rolle bei den Anti-Corona-Protesten einnahmen.

Insgesamt verfügt die Szene der Kritiker der Pandemiebekämpfungsmaßnahmen über ein hohes Mobilisierungspotential. Bei den von Rechtsextremisten organisierten Veranstaltungen wie in Leisnig setzen die Organisatoren bewusst auf den auch im bürgerlichen Milieu anschlussfähigen Protest gegen die Maßnahmen der Pandemiebekämpfung und nicht auf genuin rechtsextremistische Themenfelder. Ein Schulterschluss zwischen Rechtsextremisten und Teilen des bürgerlichen Milieus fand bislang – bis auf das Versammlungsgeschehen in Leisnig – nicht statt.

Mit der Eröffnung einer weiteren „GK GemeinwohlKasse“ in Dresden wurden Aktivitäten des KÖNIGREICHS DEUTSCHLAND bzw. von FITZEK und seinen Anhängern erstmals auch im Freistaat Sachsen bekannt. Es muss damit gerechnet werden, dass dadurch ein Anstieg des Personenpotenzials der Reichsbürger in Sachsen zu verzeichnen sein wird.

Abzuwarten bleibt, ob die „GK GemeinwohlKasse“ in Dresden einen Zulauf an sog. „Kunden“ verzeichnen kann, oder ob analog der „GK GemeinwohlKasse“ in Ulm (BW) eine baldige Untersagung seitens der BaFin erfolgt.

B. Linksextremismus

I. Überblick über alle dem LfV bekannten linksextremistischen Aktivitäten im Berichtsmonat

Datum	Ort	Veranstalter – extremistisch	Teilnehmer- zahl	Beschreibung
29.04.21	Dresden	Linksextremisten	ca. 40 AUTO- NOME	unangemeldete Demonstration aus Solidarität mit den Betroffenen einer Durchsuchungsmaßnahme in Leipzig



Datum	Ort	Veranstalter – nichtextremistisch	Anzahl links- extremistischer Teilnehmer	Beschreibung
10.04.21	Dresden	Nichtextremisten	ca. 1500, darunter ca. 200 Linksextremisten: URA DRESDEN, REVO, FAU	Beteiligung an Protesten gegen den Bundespartei-tag der AfD
10.04.21	Leipzig	Nichtextremisten	ca. 200, darunter AUTONOME: PRISMA	Beteiligung an Fahrrademonstration „Solidarische Pause“
12.04.21	Dresden	Nichtextremisten	ca. 25, darunter AUTONOME	Beteiligung an Protesten gegen Versammlungen von Pegida und „Querdenken“
17.04.21	Leipzig	Nichtextremisten	ca. 25, darunter AUTONOME	Beteiligung an Kundgebung: „Solidarität mit den emanzipatorischen Kämpfen in China!“
17.04.21	Dresden	Nichtextremisten	ca. 50, darunter AUTONOME	Beteiligung an Protesten gegen „Querdenken“
18.04.21	Dresden	Nichtextremisten	ca. 150, darunter AUTONOME: URA DRESDEN	Beteiligung an Protesten gegen eine Versammlung der NPD
19.04.21	Leipzig	Nichtextremisten	ca. 200, darunter AUTONOME	Beteiligung an Protesten gegen „Querdenken“

23.04.21	Dresden	Nichtextremisten	ca. 85, darunter AUTONOME	Beteiligung an Kundgebung gegen die Corona- maßnahmen der Bundes- regierung
24.04.21	Dresden	Nichtextremisten	ca. 150, darunter AUTONOME: URA DRESDEN	Beteiligung an Demonstration gegen die Corona- maßnahmen der Bundes- regierung
24.04.21	Leipzig	Nichtextremisten	ca. 80, darunter FAU	Beteiligung an Spontan- kundgebung im Rahmen des Arbeitskonfliktes eines FAU-Mitgliedes
24.04.21	Leipzig	Nichtextremisten	ca. 300, darunter 150 AUTONOME	Beteiligung an Kundgebung „Solidarität mit den Betroffenen rechter Gewalt in Stötteritz“
30.04.21	Leipzig	Nichtextremisten	ca. 100, darunter AUTONOME	Beteiligung an Demonstration gegen die Corona- maßnahmen der Bundes- regierung



II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

Brandstiftung an einem Kfz in Dresden

Am 01.04.2021 setzten unbekannte Täter in Dresden ein im öffentlichen Raum geparktes Fahrzeug in Brand. Der Geschädigte ist Abgeordneter im Sächsischen Landtag.

In einem auf „de.indymedia.org“ veröffentlichten Tatbekenntnis heißt es dazu: *„Egal wie viele Kameras ihr aufstellt, egal ob die Bullen auf euch aufpassen, wir werden euch weiter angreifen. Auf einen heißen Sommer“.*

Das Tabakgeschäft des Geschädigten war in der Vergangenheit bereits mehrfach Ziel von Sachbeschädigungen.

Beteiligung von Linksextremisten an Protestaktionen gegen den politischen Gegner in Dresden

Im April fanden in Dresden mehrere Aktivitäten statt, die Linksextremisten zu Gegenaktionen veranlassten.

- Am 10. und 11.04.2021 führte die Alternative für Deutschland (AfD) ihren Bundesparteitag in der Messe Dresden durch.

An den Protesten am 10.04.2021 beteiligten sich insgesamt ca. 1.500 Personen, darunter ca. 200 Linksextremisten. Vertreten waren die linksextremistischen Gruppen UNDOGMATISCHE RADIKALE ANTIFA DRESDEN (URA DRESDEN), das ALLGEMEINE SYNDIKAT DRESDEN DER FAU (FAU DRESDEN) UND REVOLUTION DRESDEN. In einem auch von der URA DRESDEN unterzeichneten Resümee wurde ein positives Fazit der Proteste gezogen, da die Anreise der Delegierten teilweise erheblich gestört und verzögert werden konnte.

Bei der Anfahrt der Delegierten zum Veranstaltungsort kam es zu verschiedenen Blockadeaktionen mit dem Ziel, den Delegierten den Zugang zur Veranstaltung zu verwehren. Etwa 40 Teilnehmer einer Fahrraddemonstration setzten sich auf die Fahrbahn und blockierten diese, sodass die Delegierten des AfD-Parteitages einen anderen Anfahrtsweg nutzen mussten. Es gab weitere Versuche von Gegendemonstranten, mit Fahrrädern den Delegierten den Weg abzuschneiden. Teilnehmer einer anderen Versammlung versuchten, nach Übersteigen der Absperranlagen (Hamburger Gitter) in Richtung Parkplatz der Delegierten zu gelangen. An einem Baum wurde in sechs Metern Höhe durch vier Personen mit Kletterausrüstung ein Plakat mit der Aufschrift „Auf Bäumen gegen Faschismus“ enthüllt. Weitere 25 Personen bildeten eine Blockade. Die Polizei unterband die Blockade- und Störversuche durch Anwenden einfacher körperlicher Gewalt sowie das Erteilen von Platzverweisen. Zudem wurde festgestellt, dass an zwei Pkw von Teilnehmern des AfD-Bundesparteitages die Räder vermutlich mittels Brandsätzen beschädigt wurden. Ein Bundestagskandidat der AfD teilte mit, dass sein Fahrzeug mit einer Farbflasche beworfen und beschädigt wurde.

Am Abend fand in Dresden-Neustadt eine Spontanversammlung zum Thema „FCK AFD Faschos jagen überall!“ statt. In zeitlicher und örtlicher Nähe erfolgte ein Angriff auf die Gaststätte „MyBar24“ im Stadtteil Neustadt. Etwa 20 schwarz gekleidete und vermummte Personen bewarfen die Gaststätte mit Steinen, Flaschen und Pyrotechnik. Die Polizei ermittelt wegen Landfriedensbruch. Innerhalb der linksextremistischen Szene ist das Objekt als Treffpunkt der rechten Szene bekannt und war bereits vor zwei Jahren Ziel eines Angriffs (vgl. MoBe April 2019).

Am gesamten Tag waren im Einsatzraum zahlreiche Kleingruppen mit Fahrrädern unterwegs, die äußerst mobil, konspirativ und scheinbar koordiniert agierten. Die Anzahl der aktionsorientierten Personen lag bei ca. 200. Die anreisenden AfD-Delegierten wurden teilweise verbal attackiert, mit Fahrrädern und anderen Gegenständen behindert und es wurde versucht, die Anreisenden zu stoppen. Eine Verhinderung des Zugangs von AfD-Delegierten gelang durch den gezielten Einsatz von Polizeikräften in keinem Fall.

- Am 17.04.2021 beteiligten sich ca. 50 Personen, darunter Linksextremisten, an einer stationären Protestversammlung gegen Aktionen so genannter „Querdenker“. Diese verlief ohne relevante Vorkommnisse. Zudem waren im Bereich der Innenstadt Linksextremisten zu Recherche- und Dokumentationszwecken unterwegs.
- Am 18.04.21 beteiligten sich ca. 150 Personen, darunter Linksextremisten, an störungsfreien Protestaktionen gegen eine Versammlung der rechtsextremistischen NATIONALDEMOKRATISCHEN PARTEI DEUTSCHLANDS (NPD). Sie führten u.a. Fahnen der „Antifaschistischen Aktion“ mit. Die linksextremistische UNDOGMATISCHE RADIKALE ANTIFA DRESDEN (URA DRESDEN) hatte zu der Aktion mobilisiert und berichtete über ihre Beteiligung. Auch die für Linksextremisten mobilisierungsrelevante nicht extremistische Gruppe HOPE beteiligte sich daran; ebenso berichtete der Twitter-Account „Antifa Putztrupp DD“.

Die URA DRESDEN verharmloste und rechtfertigte in ihrer Twitter-Berichterstattung den am 11. März 2021 erfolgten, brutal durchgeführten Angriff auf den Bundesvorsitzenden der rechtsextremistischen JUNGEN NATIONALDEMOKRATEN (JN) in dessen Wohnung in Eilenburg (Nordsachsen; siehe Monatsbericht März 2021). Sie beschrieb die Thematisierung dieses Angriffs durch die Teilnehmer der NPD-Kundgebung als „(...) *Bejammern nahezu gefallener Kameraden, die aufgrund ihrer mörderischen Ideologie den antifaschistischen Selbstschutz zu spüren bekommen*“. Sie versah diese Aussage mit dem Twitter-Hashtag „#AntifaBleibtHandarbeit“.

Im zeitlichen Zusammenhang zu der NPD-Kundgebung kam es in der Nacht zu einer Sachbeschädigung an einem Buchladen in Dresden-Loschwitz. Unbekannte Täter mit mutmaßlich linksextremistischer Tatmotivation zerschlugen die Schaufensterscheibe der Buchhandlung „BuchHaus Loschwitz“. Anschließend warfen sie eine mit Buttersäure und angezündeter Pyrotechnik präparierte Plastikflasche in den Verkaufsraum der dadurch verschmutzt wurde. Die Geschädigte ist Kommunalpolitikerin der „Freien Wähler“.

Linksextremisten beteiligten sich in Leipzig und Dresden an Protesten gegen die Auswirkungen der Corona-Pandemie bzw. gegen die Corona-Maßnahmen der Bundesregierung

Anlässlich eines bundesweiten ZeroCovid-Aktionstages am 10.04.2021 hatte die linksextremistische Gruppe PRISMA – INTERVENTIONISTISCHE LINKE LEIPZIG (PRISMA) zusammen mit zwei nichtextremistischen Gruppen in Leipzig zu einer Fahrraddemonstration unter dem Motto „Solidarische Pause“ aufgerufen. An der störungsfrei verlaufenen Veranstaltung beteiligten sich ca. 200 Personen. PRISMA forderte in einem Redebeitrag im Zusammenhang mit der Pandemie *„3 Wochen bezahlte Pause statt 3. Welle“* sowie *„politischen Protest, Selbstorganisation und Widerstand“*. Als postautonome Gruppe nimmt PRISMA eine Scharnierfunktion zwischen linksextremistischer Szene und Zivilgesellschaft ein.

Am 23.04.2021 nahmen rund 85 Personen an einer Protestkundgebung unter dem Motto *„Das Virus geht nicht nachts spazieren, sondern tagsüber arbeiten“* gegen die Ausgangsbeschränkungen am Königsbrücker Platz in Dresden teil. Hieran beteiligten sich auch Linksextremisten. Im Vorfeld hatte die linksextremistische URA DRESDEN auf Twitter zur Teilnahme an der Versammlung aufgerufen.

Am Folgetag versammelten sich am Albertplatz/Ecke Alaunstraße rund 150 Personen, darunter Linksextremisten, um erneut gegen die Corona-Maßnahmen, insbesondere die „Bundesnotbremse“, die Impfstoffverteilung und die nächtliche Ausgangssperre zu demonstrieren. Stattdessen plädierten die Teilnehmer für *„strikte Maßnahmen bei der Überschreitung des Inzidenzwertes“* und forderten *„Impfstoff für alle und die Vergesellschaftung der Pharmaindustrie“*. Unter dem Motto *„Nehmt ihr uns den Frühling, nehmen wir Euch die Ruhe“* formierte sich ein Demonstrationzug auf der Königsbrücker Straße in Richtung Bischofsweg. Die URA DRESDEN hatte auf ihrer Webseite sowie auf Telegram für die Veranstaltung mobilisiert und berichtete auf Twitter über ihre Teilnahme.

Am 30.04.2021 protestierten ca. 100 Personen, darunter mehrheitlich Linksextremisten, auch in Leipzig gegen die im Rahmen der Corona-Pandemie verhängte nächtliche Ausgangssperre. Zunächst versammelten sich etwa 70 Personen in Kleingruppen im Bereich Ramdorscher Park. Auf Grund der polizeilichen Präsenz verließen die Personen den Park und kommunizierten über Twitter eine Verlegung der Versammlung. Ausgehend vom Lene-Voigt-Park beteiligten sich nunmehr etwa 100 Personen an einem Aufzug gegen die Ausgangssperre. Es wurde ein Frontransparent mit der Aufschrift *„SOLIDARISCHER SHUTDOWN STATT AUSGANGSSPERRE!“* gezeigt und Pyrotechnik gezündet.

Eine Mobilisierung erfolgte durch die Kampagne Nationalismus ist keine Alternative (NIKA) des bundesweiten linksextremistischen „...UMS GANZE!“ – KOMMUNISTISCHES BÜNDNIS und auf dem Twitter-Account von „leipzig besetzen“.

Mit dieser Aktion reagieren Linksextremisten in Leipzig erstmals mit einer eigenen Aktion auf eine Einschränkung auf Grund der Pandemie. In der Pressemitteilung der NIKA-Kampagne heißt es dazu: *„Mit unserer Demonstration haben wir unsere Wut über die autoritären sowie sinnlosen Maßnahmen gegen das Corona-Virus auf die Straße gebracht. Das Virus geht nicht nachts spazieren sondern tagsüber arbeiten!“* (sic!)

Auch in anderen Städten Deutschlands fanden derartige Demonstrationen unter der Initiative von Linksextremisten statt. Eine federführende Rolle bei der Mobilisierung zu derartigen Veranstaltungen nimmt das bundesweit aktive linksextremistische „...UMS GANZE“-Bündnis ein. Dies untermauert die Anschlussfähigkeit des Themas für die linksextremistische Szene.

Solidaritätsaktionen für die inhaftierte Linksextremistin Lina E.

Am 21.04.2021 wurde auf dem auch von Linksextremisten genutzten Internetportal „de.indymedia.org“ und verschiedenen Social-Media-Kanälen die Information verbreitet, dass an diesem Tag entschieden werden soll, ob für die inhaftierte Linksextremistin Lina E. weiterhin Untersuchungshaft angeordnet wird. Für den Fall, dass Lina E. weiterhin in Haft bleibt, wurde für den Abend zu einer Spontandemonstration unter dem Motto *„Freiheit für Lina! Sofort!“* in Leipzig mobilisiert.

Am Abend des 21.04.2021 versammelten sich am Treffpunkt etwa 100 Personen, darunter etwa 70 AUTONOME. Der lose Personenkreis bewegte sich im Bereich Herderpark, ohne sich zu einer Kundgebung bzw. Demonstration zusammenzuschließen. Nachdem sich die Personenansammlung aufgelöst hatte, wurde Pyrotechnik gezündet und Baustellengitter auf die Straße geworfen. Auf ihrem Twitter-Account berichtete NIKA Sachsen über die Aktion.

Am 22.04.2021, kurz nach Mitternacht, setzten unbekannte Täter vier Transporter der Autovermietung AVIS in Brand. Zwei Fahrzeuge brannten vollständig aus, zwei Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt und ein weiteres Fahrzeug aufgrund der Hitzeeinwirkung in Mitleidenschaft gezogen. Der Sachschaden beträgt etwa 150.000 €. In einem Selbstbeichtigungsschreiben auf „de.indyme-

dia.org“ begründeten anonyme Autoren die Brandstiftung mit der Verlängerung der Untersuchungshaft. Es ist davon auszugehen, dass es sich bei der Brandstiftung um eine Resonanzaktion handelt, da die angekündigte Spontanversammlung in Leipzig auf Grund des Polizeiaufkommens nicht durchgeführt werden konnte.



Linksextremisten in Leipzig und Dresden reagierten auf eine Durchsuchungsmaßnahme mit Straftaten

Am 28.04.2021 führte das LKA Sachsen Durchsuchungsmaßnahmen in mehreren Objekten in Leipzig durch. Anlass waren Vorkommnisse am 01.09.2019 am Bahnhof in Neukieritzsch, die zu einem Ermittlungsverfahren wegen Landfriedensbruchs führten. Eine Gruppe von über 40 verummten Tatverdächtigen aus der Fußballfanszene wirkte mittels Gewalt und unter dem Einsatz von Pyrotechnik auf in einem Zug sitzende Fans einer gegnerischen Mannschaft ein, welche die Absicht hatten, zu einem Auswärtsspiel ihres Fußballteams zu fahren. Durch das Zünden von Pyrotechnik im Innenraum des Fahrzeuges kam es zur Verletzung eines Unbeteiligten. Darüber hinaus konnte eine Brandausbreitung im Fahrgastraum nur durch den Einsatz eines Feuerlöschers verhindert werden.

Umgehend solidarisierten sich Leipziger AUTONOME mit den Betroffenen und verübten nachfolgende Straftaten im Sachzusammenhang:

Am 28.04.2021 beschädigten unbekannte Täter mittels Steinen 13 Fensterscheiben der „Volksbank“. Der Sachschaden beträgt ca. 13.000 €. Dem Tatbekenntnis „*[LE] Volksbank am Lindenauer Markt eingeknallt!*“ zufolge wurde die Volksbank-Filiale angegriffen, da Banken „*Verwalter des Kapitals*“ sind und für „*ihre Profite über Leichen*“ gehen.

Am 29.04.2021 beschädigten unbekannte Täter, vermutlich mit Steinwürfen, drei Fenster des Objektes „Haus des Jugendrechts“². Dem Tatbekenntnis „*[LE] Kleine Antwort auf Hausdurchsuchungen*“ zufolge habe man das „Haus des Jugendrechtes“ angegriffen, auch wenn die Aktion „*nicht im Verhältnis steht, was an diesem Tag passiert ist*“.

Auch in Dresden reagierten Linksextremisten zeitnah. Am 29.04.2021 gegen 21:00 Uhr bemerkte eine Streifenwagenbesatzung in der Dresdner Hechtstraße einen spontanen Aufzug von ca. 40 verummten und teilweise maskierten Personen. In der ersten Reihe wurde ein Transparent mit der Aufschrift „*Feuer & Flamme – Repression*“ gezeigt. Die Teilnehmer zündeten sog. Bengalos sowie weitere Pyrotechnik. Die Beamten folgten dem Aufzug in ca. 10 Metern Entfernung. Zwei der Teilnehmer legten eine Warnbake sowie Baustellenutensilien auf die Fahrbahn, sodass der Funkstreifenwagen stehen bleiben musste. In der Folge warfen die beiden unbekannt Täter zwei Pflastersteine an die Frontscheibe des Funkstreifenwagens. Es kam zu keinem Durchschlag. Nach

² Gemeinsame Einrichtung von Polizei und Staatsanwaltschaft zur Bearbeitung von Straftaten jugendlicher Täter.

Eintreffen weiterer Einsatzkräfte flüchteten die Versammlungsteilnehmer in unterschiedliche Richtungen. Im Rahmen der Fahndung konnten drei Tatverdächtige (m., 19, 20, 22, deutsche StAng.) vorläufig festgenommen werden. Die Polizei ermittelt wegen Landfriedensbruchs i. V. m. gemeinschädlicher Sachbeschädigung.

Anlass der Aktion war laut einer Veröffentlichung auf „de.indymedia.org“ die Exekutivmaßnahme des LKA Sachsen in Leipzig. Anonyme Autoren begrüßten darin den Angriff auf das Polizeifahrzeug: *„Angriffe auf Cops sind immer berechtigt. (...) Zudem finden wir es wichtig, dass auch Dresdner Cops lernen, dass sie Widerstand rechnen müssen, wenn sie unsere Veranstaltungen stören.“* (sic!)

Linksextremisten protestieren in Leipzig gegen den politischen Gegner

Am 24.04.2021 demonstrierten in Leipzig etwa 300 Personen, darunter ca. 150 Linksextremisten, unter dem Motto *„Solidarität mit den Betroffenen rechter Gewalt in Stötteritz“*.

Die Kundgebung, zu der die Teilnehmer aus anderen Stadtteilen mit dem Fahrrad anreisten, verlief störungsfrei. Es wurden ein Transparent *„NAZIS AUS DEM KIEZ JAGEN! Es lebe der autonome Antifaschismus“* und eine Fahne der „Antifaschistischen Aktion“ mitgeführt. Die Kampagne „Nationalismus ist keine Alternative“ (NIKA) des bundesweiten linksextremistischen „...UMS GANZE!“ – KOMMUNISTISCHES BÜNDNIS berichtete auf ihrem Twitter-Account über die Demonstration. Angeblich habe man im Umfeld „Fascho’s“ ausmachen können.

In von Linksextremisten genutzten Medien wurde unter dem Motto *„Antifaschistische Kundgebung – Kein Viertel für Nazis!“* für die Veranstaltung geworben. Grund für die Demonstration sei die angebliche Gewalt und Raumnahme durch zugezogene und alteingesessene Neonazis. Es seien *„junge Neonazikampfsportler aus der Hooliganszene des FC Lokomotive Leipzig“* nach Stötteritz gezogen.

III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Das Niveau öffentlicher Aktionen von bzw. unter Beteiligung von sächsischen Linksextremisten hielt sich im April auf dem hohen Niveau des Vormonats.

Regionale Schwerpunkte öffentlicher Aktivitäten waren Dresden und Leipzig. Inhaltlich griffen Linksextremisten vor allem die Themenfelder Antifaschismus und Antirepression auf. Neu hinzu kamen mit mehreren Aktionen die Proteste gegen die Corona-Maßnahmen der Bundesregierung.

Neben mehreren Aktionen gegen die „Querdenker“ bzw. Rechtsextremisten kam es – wie prognostiziert – zu Protestaktionen gegen den AfD-Bundesparteitag in Dresden. Trotz kurzfristiger Blockaden auf den Anfahrtswegen zum Veranstaltungsort bestätigte sich die insgesamt geringe Mobilisierungskraft der DRESDNER AUTONOMEN SZENE. Das Personenpotenzial kam mehrheitlich aus Dresden. Anreisen größerer Personengruppen aus Sachsen bzw. aus anderen Bundesländern waren nicht zu verzeichnen. Öffentlichkeitswirksame Protestaktionen konnten darüber hinaus nur für den ersten Tag des Bundesparteitages registriert werden und waren von insgesamt niedriger Intensität. Die drei erwähnten klandestinen Aktionen wurden alle in Dresden durchgeführt. Sie hatten einen inhaltlichen bzw. zeitlichen Zusammenhang zum Bundesparteitag der AfD.

Die umgehenden Reaktionen von Linksextremisten in Dresden und Leipzig auf die Exekutivmaßnahmen des LKA Sachsen bestätigen, dass das Aktionsfeld „Antirepression“ für die AUTONOME SZENE weiter einen sehr hohen Stellenwert besitzt. Dies wurde durch die Durchführung einer weiteren Demonstration im Zusammenhang mit der Verlängerung der Untersuchungshaft einer Leipziger Linksextremistin bestätigt. Auffällig war das Handeln Dresdner AUTONOMER i. Z. m. der Spontandemonstration am 29.04.2021. Die Vorgehensweise und die veröffentlichte Stellungnahme weisen auf einen Personenkreis hin, der offenbar auch in Dresden versucht, die Handlungsspielräume für gewaltbereite AUTONOME neu auszutesten und schrittweise auszuweiten.



C. Islamismus / Islamistischer Terrorismus

Kein Beitrag.

D. Sicherheitsgefährdende und extremistische Bestrebungen von Gruppierungen mit Auslandsbezug

I. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

Aktion anlässlich des 72. Geburtstages von Abdullah ÖCALAN in Dresden

Am 04.04.2021 beging der Gründer der ARBEITERPARTEI KURDISTANS (PKK) Abdullah ÖCALAN seinen 72. Geburtstag. Die PKK-nahe kurdische Nachrichtenagentur ANF berichtete am Abend des 4. April von den Feierlichkeiten wie folgt: *„Rund um den Globus fanden aus Anlass der „Wiederauferstehung des kurdischen Volkes“... Feiern und kreative Aktionen statt.“*

Für den Beitrag fand ein Foto einer Aktion aus Dresden Verwendung, bei der ein etwa 2 x 8 m großes Graffiti mit den Schriftzügen *„Jin, Jizan, Azadi“* (Frauen Leben, Freiheit) und *„Freiheit für Öcalan“* an der Außenfassade eines Gebäudes angebracht wurde. Das Graffiti zeigt außerdem eine Guerillakämpferin mit Langwaffe sowie Symbolik der PKK und der VOLKSVERTEIDIGUNGSEINHEITEN YPG. Auf dem veröffentlichten Foto sind weiterhin elf vermummte Personen, kniend vor dem Graffiti mit verschiedenen Flaggen mit Bezug zur PKK, PKK-Jugend und YPG, mit dem Abbild ÖCALANs sowie der Flagge der internationalen ANTIFA, abgebildet. Auf dem Gebäude steht eine Person mit einer Flagge mit Bezug zur PKK sowie eine Person mit Pyrotechnik. Auf der von Linksextremisten genutzten Plattform „Indymedia“ erschien am gleichen Tag ein Selbstbekenntnis einer „Aktion Sehîd Xelîl Sen“ (der Name erinnert an die Selbstverbrennung Halil SENs im Februar 2021, „Sehîd“ bedeutet „Märtyrer“) zur Erstellung dieses Fotos und seiner Hintergründe.



II. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Die Aktion reiht sich in eine Vielzahl öffentlich wirksamer Aktivitäten ein, mit denen auf das Schicksal ÖCALANs, so auch an seinem Geburtstag, aufmerksam gemacht wurde. Die Selbstverbrennung Halil SENs, als Protest gegen die Isolationshaft des PKK-Gründers, wirkt dabei weiterhin als Katalysator für derartige Aktionen. Zuletzt wurden in diesem Zusammenhang im März 2021 im Stadtgebiet von Dresden 121 Plakate mit den Abbildern SENs und ÖCALANs geklebt. Es ist weiterhin mit politischen Aktionen zu rechnen, bei denen durch die Verwendung von Symbolik mit PKK-Bezug gegen das Vereinsgesetz verstoßen wird und Sachbeschädigungen begangen werden.



Herausgeber:

Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) Sachsen
Neuländer Straße 60
01129 Dresden
Tel.: (0351) 8 58 50
E-Mail: verfassungsschutz@lfv.smi.sachsen.de
Internet: www.verfassungsschutz.sachsen.de

Redaktion:

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsschluss:

03. Juni 2021

